

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 202.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Dezember

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 85, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

#### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I. S. 22 wurde heute folgender Eintrag vollzogen:

Der Schlosser **Wilhelm Friedrich Citel** in Wildbad und dessen Ehefrau **Rosa geb. Vahr**, haben für ihre am 22. November 1902 in Wildbad geschlossene Ehe das Recht der Gütertrennung i. S. der §§ 1427—1431 B.G.B. vereinbart. Jede Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau ist ausgeschlossen.

Den 22. Dezember 1902.

Oberamtsrichter  
Doderer.

#### A. Amtsgericht Neuenbürg.

### Oeffentliche Zustellung.

**Karl Meyle**, Kaufmann in Forzheim, vertreten durch Rechtsanwalt **Dujner** daselbst, klagt gegen

- 1) den Privatmann **Martin Koch**,
- 2) **Anita Koch**, geb. **Hinrichs**, dessen Ehefrau,

früher in Schönberg, O./A. Neuenbürg, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt, wegen Forderung aus Kauf mit dem Antrage durch ein vorläufig vollstreckbares Urteil für Recht zu erkennen:

Die Beklagten sind schuldig, an den Kläger samstags verhaftbar die Summe von 98 M. 50 J. nebst 4% Zins vom Klagezustellungstag an zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das K. Amtsgericht Neuenbürg zu dem auf

**Dienstag den 24. Februar 1903,**  
nachmittags 3 1/2 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Den 22. Dezember 1902.

Hilfsgerichtschreiber  
Baur.

#### Forstbezirk Neuenbürg.

### Klein-Rubholz-Verkauf

am Samstag den 3. Januar 1903, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Kohlranke, Kowiesle, Stollenumkehr, Hub, Horntannhalde, Haag, Fingerlesbrunnen, Hohriß und von der Weglinie des Dennaich-Neithenbach Fußwegs:

- Baumstangen Stück: 250 I., 585 II., 655 III., 195 IV. Klasse,
- Hagstangen Stück: 65 I., 425 II., 965 III., 705 IV. Klasse,
- Hopfenstangen Stück: 985 I., 2045 II., 725 III., 1060 IV., 1685 V. Kl.,
- Rebstecken Stück: 3505 I., 1685 II. Klasse,
- Bohnenstecken Stück: 1335.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

#### des Ergebnisses der Bürgerauschuwahl.

Bei der am 20. und 22. ds. Mts. vorgenommenen Wahl haben 170 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt. Gewählt wurden:

- Neuweiler, Jakob**, Kettenfabrikant mit 164 Stimmen,
- Seeger, Johann**, Senseschmied " 160 "
- Lustnauer, Adolf**, Kaufmann " 157 "
- Streker, Daniel**, Zimmermeister " 93 "
- Reutter, Karl**, Schuhmachermeister " 90 "
- Hainer, Christian**, Bäckermeister " 86 "
- Kaiser, Karl**, Wirt " 85 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen, von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen.

Den 23. Dez. 1902.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

### Einladung

#### zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder

### Neujahrswunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 Mark ausgegeben. Die Karten können bei Armenpfleger **Waid** und Ratssdiener **Schönthal** in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor Beginn des Jahres 1903 bekannt gegeben werden.

Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendung verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Den 20. Dezember 1902.

J. R. der Ortsarmenbehörde:

Stadtpfarrer **Uhl**. Stadtschultheiß **Stirn**

### Privat-Anzeigen

Calmbach, den 22. Dez. 1902.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen Trauerfall, sprechen wir hiemit auf diesem Wege unsern

**innigsten Dank aus.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Frau Lehrer Klingenstein Wtw.**

### Burensammlung des Ald. Verbands.

An Gaben sind noch weiter eingegangen von: Priv. **Angela S. M.**, Oberkonte. **S. M. 2.**, **A. Wl. jr. 3 M.**

Der Gesamtbetrag von M. 83.26 ist an die Geschäftsstelle des Ald. Verbands in Berlin W. 35 gesandt worden.

Unter herzl. Dank für alle Gaben sei hiemit die Sammlung geschlossen. Oberamtswundarzt **Dr. Herrmann** und die **Red. des Enzth.**

Dobel.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

### Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 27. Dezember (Johannisfeiertag) in das Gasthaus z. „Hirsch“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Gottbils König.**

Sohn des Karl König, Holzhändlers und Gemeinderats.

**Emma Ruff.**

Tochter des Johann Math. Ruff, Holzhändlers.

liebe streut nicht  
echt aus wenigem  
glückt durch ein  
eit beweist mehr  
eine Arbeit bean-  
ng des Gedenkens  
t.  
ein Zeichen der  
ter! — Mitleid  
de, zu erfrenen,  
ch solche Gaben  
werden in Liebe.  
erwundetes Herz.  
rechten Art und  
entlich auch nur  
daß es nicht das  
die ein Herz für  
rch Last besitzen,  
u umschiffen, und  
dann empfangen

bezahle jeder gleich  
hat er nicht das  
ränke er sich auf  
e und lasse die  
nicht unbedingt  
macht Sorgen.  
daran, daß er  
en hat, und der  
ie lange Zeit des

(zu einem Herrn  
einredet): „Wir  
Sie dem jungen  
ollen, dann ist's  
(H. W.)  
Vater): „Nicht  
mann fürbt, dann  
engel?“  
wissen, weshalb  
mobil gerade nach  
Wahrscheinlich,  
inn.“

### Telegramme.

ordd. Allg. Ztg.  
erlin und London  
deberklärung steht  
kommenden Halt-  
ds in der Frage  
der venezolanischen  
Es war auch in  
daß die grundsätz-  
sten eines Schieds-  
und und England  
gebrachten Zwangs-  
ürde.

ember. Präsident  
gen darnach, als  
an meint hier, daß  
Richter, Gerichts-  
er der moralischen  
ein eigenes Urteil  
de seine Entscheid-  
der einen oder der  
Daher wäre eine  
it an das Haager  
i. Wenn sich dies  
ist es sehr wahr-  
er die Streitigkeiten  
sich, wenn auch  
ahme des Schieds-  
Blutvergießen und  
sowie der Beein-  
delsinteressen vor-

und 24. Dezember.  
vird sich das Wetter  
ei langsam sinkender  
s trocken gestalten.

### Beilage:

te  
g (Forstämter Calm-  
nbürg, Wildbad) für  
reichen Interessenten  
sein wird.  
des Enzthälers.



**Dobel.**

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf Johannisfeiertag den 27. Dezember d. J.  
in das **Gasthaus zum „Nögle“** in Dobel  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilib im Ruff,  
Sohn des † Joh. Ruff, Fuhrmanns dahier.  
Marie Ruff,  
Tochter des Gottl. Ruff, Bäckermeisters dahier.

Über die Feiertage  
kommt ein  
**hochfeines**  
**Bock-Bier**



bei sämtlicher Kundschaft  
zum **Ausschank.**  
Bayr. Brauhaus Pforzheim (A.-G.)

**Reinh. Sickinger**  
Möbelhandlung und Aussteuergeschäft  
Waisenhausplatz 8 **Pforzheim** Waisenhausplatz 8  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten  
**Polster- u. Schreinermöbel**  
Bettfedern und fertige Betten  
in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

**Schellfische! Seekarpfen!**  
empfehle auf die Feiertage.  
Carl Hasler.

**Geld-Offert.**  
Per sofort oder später sind größere und kleinere Darlehensposten gegen solide Pfandsicherheit zum Ausleihen vorgemerkt. Passende Gesuche werden rasch und billigst erledigt, auch laufende Zielerforderungen gekauft durch **Karl Koller, Heilbronn a. N.** Hypothekengeschäft.

**Kapfenhardt.**  
**Beleidigungs-Zurücknahme.**  
Die beleidigenden Worte, welche ich am 13./14. Dez. d. J. in der Wirtenschaft zur „Traube“ hier gegen die Familie Friedr. Flachsmann ausgesprochen habe, nehme ich reumütig als unwahr zurück. **Georg Klotz.**

**Zahn-Atelier**  
von  
**Arno Peetz,**  
Pforzheim  
Sedansplatz, Ecke Welhestr. 10.

**Feldreunach.**  
Auf vielseitiges Verlangen findet in meinem Hause  
**am Samstag den 27. Dezember** (Johannisfeiertag)  
nicht am Freitag den 26. Dezember  
die erste

**große Hundebörse**

für hier und Umgebung statt und lade hierzu Käufer und Verkäufer freundlichst ein.

**A. Brodbeck z. „Hirsch.“**

**Schuhfett**  
**Tranolin**  
in roten Dosen



Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kaufe etwas Gutes, denn nur das Beste macht und erhält. **Tranolin**, das Leder weich, dicht und dauerhaft. **Gentner's** Wäsche in roten Dosen erzeugt auch auf eingefettetem Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant **Carl Gentner** in Göppingen. In Höfen bei **Heinrich Bodamer.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt Zubehör, ist  
sogleich oder bis 1. April zu vermieten  
Adresse bei der Expedition d. Bl.

Calmbach.  
**Ein Mädchen**  
für Küche und Haushaltung sucht bis  
Neujahr oder später  
Chr. Warth z. „Bahnhof“.

**Husten** leidender  
probire die hustenstillenden und  
wollschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**

Malt-Extrakt mit Zucker in fester Form.  
not begl. Zeugn. be-  
weisen wie bewährt u.  
u. höherem Erfolg solche  
bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und**  
**Berschlammung** sind. Dafür Angebotenes  
weise zurück! **Badet 25 Pf.**  
Niederlagen bei: **Wilhelm Fieß**  
in Neuenbürg; **Chr. Boger** in Calmbach.

**Kaffee-Abschlag**  
nur in Holland!  
**Holland-Compagnie**  
für Java-Kaffee-Export  
Maastricht P 149 Holland  
versendet Postcolli von 10 Pfd.  
echten, garantiert feinsten,  
frisch gebrannten  
**Holland. Java-Kaffee**  
gegen Nachnahme von Mk. 9  
verzollt franco in's Haus.  
N.B. In Deutschland ist der **Ladenpreis**  
für gleiche Qualität **mindestens Mk. 1.40**  
per Pfund.

Die  
**größte Auswahl**  
für  
**Weihnachts-Geschenke**  
in  
**Groß-Möbel, Klein-Möbel**  
in allen Preislagen  
bietet  
**J. Schwersenz, Pforzheim,**  
Telephon 498. **Leopold-Strasse 18.**



### Weihnachten 1902.

Von A. R.

Seit Wochen klingt Adventgeläut  
 Traut über Dächer hin und Fluren . . .  
 Man's Vockenköpfchen traf erfreut  
 Schon auf des Christkind's leise Spuren;  
 Knecht Ruprecht auch that seine Pflicht,  
 Sobald das Abendrot verlohnte;  
 Und mancher alkulecke Wicht  
 Erbehte, wenn der Alte drohte! . . .

Nun grüßt der Tag, den Gott gemacht,  
 Die frohe Menschheit endlich wieder,  
 Und aus dem Schatten früher Nacht  
 Erklingen liebe Weihnachtslieder.  
 Ein frischer Hauch von Tannengrün  
 Zieht wirzereich durch alle Ritzen,  
 Und alle Kinderwangen glüh'n,  
 Und alle Kinderaugen bligen!

Und immer höher schlägt das Herz,  
 Der Wunder dieser Nacht gewärtig —  
 Längst flog das Christkind erdenwärts  
 Und ist doch immer noch nicht fertig! . . .  
 Doch, endlich lockt des Glöckleins Klang,  
 Auf springt die Thür: Herein, Ihr Wilden!  
 Da strahlt und funkelt hoch und schlank,  
 Ein Baum aus himmlischen Gefilden!

Und wie sein Glanz den Jubel weckt  
 Und junger Lippen Dankesbeben,  
 Ruft er auch Träume, tief versteckt,  
 Aus alten Herzen still ins Leben.  
 Ganz leise schmilzt er Groll und Gram,  
 Und löst die Schlacken, schürt die Flammen  
 Wertthätiger Liebe wunderbar  
 Zu froher Opferthat zusammen! . . .

O Christnacht, wer dann sehnsuchtsbang  
 In deine Stille kommt, zu lauschen,  
 Der hört der Engel Lobgesang  
 Und ihrer lichten Flügel Rauichen;  
 Der schaut den Stern der Weisen auch,  
 Hell strahlend ob den dunklen Gründen,  
 Und in sein Herz zieht wie ein Hauch  
 Der Frieden, den die Engel künden! . . .

### Weihnachten.

350 000 Tannenbäume sind an verschiedenen Bahnhöfen Berlins schon Anfang Dezember zum Schmucke des kommenden Weihnachtsfestes eingegangen. Was redet dieser Wald von Bäumen für eine bereedte Sprache für alle die, die sie hören wollen! Beim Einzuge in Jerusalem grüßten einige auf den Weg zerstreute Palmzweige den kommenden Herrn. Und heute am Weihnachtsfeste? Wo ist ein König in der weiten Welt, zu dessen Ehren man ganze Wälder ausrötet, um ihn festlich zu begrüßen? Und was Berlin an Christbäumen braucht, ist doch, mag's noch so viel scheinen, nur ein winziger Bruchteil all der Tannen, die auf weitem Erdenrund, wo immer deutsche Herzen schlagen, in diesen Tagen in Hütte und Palast die festliche Tafel und den bescheidenen Tisch schmücken. Und wenn die stille Nacht naht, ersehnt von Jung und Alt seit Wochen, die Stunde, für die die Liebe seit lange sich gerüstet, da flammen Kerzen und Lichter zu Millionen in gewaltigem Feuerbrande auf, um den Lenz der ewigen Liebe zu verkünden, die auf unsere kalte Erde gekommen ist. Wo ist ein König in der weiten Welt, zu dessen Ehren ein Flammenmeer auflobert wie zur Geburt Christi an Weihnachten, und das selbst in den Häusern derer, die die frohe Botschaft zum sinnigen Märchen herabgewürdigt? Auch sie bringen, ohne es zu wollen, den Zoll der Verehrung dem dar, der arm geworden ist, um uns reich zu machen am innern Menschen. Und wenn in Deinem Hause der Tannenbaum erstrahlt, vergiß nicht, daß er vom Leben erzählt, dessen Wurzeln dem Boden der Ewigkeit entstammen, daß er vom Lichte zeugt, das unsere dunklen Pfade erhellt und in all das irdische Elend den verfühnenden Schein trägt. Weihnachten ist die Bürgschaft für Karfreitag, Ostern und Pfingsten. Wer dieses Fest entleert, trifft unser deutsch evangelisches Volk ins Herz. Weißt Du den Volksgelalt des großen festlichen Tages zu würdigen, weißt Du, daß „Christ ist erschienen, Welt zu verfühnen,“ so freue Dich nicht bloß am Jubel im eigenen Hause, sondern trage Leben

und Licht hinaus in all das tausendfache Elend, das uns gerade in diesem Jahre umgiebt. Wer andren Weihnachten bereitet, feiert doppelt fröhliche, selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die erledigte Forstamtmannstelle in Calmbach dem Forstamtsassistenten Lempp in Gundelsheim übertragen.

Neuenbürg, 22. Dezbr. Die Bürgerauswahl, welche in Folge äußerst schwacher Beteiligung in einem zweiten Termin fortgesetzt werden mußte, hatte das Ergebnis, daß ein erst am Wahltag mittags noch ausgegebener Zettel, auf welchem 4 der bisherigen Bürgerauswahlmitglieder standen, vollständig durchging, während dem andern, vorher ausgegebenen Zettel, welcher 5 der Namen der bisherigen Mitglieder enthielt, nur wenige Stimmen fehlten; einem Kandidaten (Hainmann), welcher auf dem erst ausgegebenen Zettel stand, fehlte nur 1 Stimme. Die 3 Kandidaten, welche auf beidenzetteln vertreten waren, wurden natürlich mit großer Mehrheit gewählt.

Wildbad, 22. Dezbr. Bei der heutigen Bürgerauswahl haben von 598 Wahlberechtigten nur 240 abgestimmt. Es mußte Nachwahl anderaumt werden.

Neuenbürg, 23. Dezbr. Eine aus allen Kreisen der Stadt überaus zahlreich besuchte Versammlung sah am Sonntagabend unsere Turnhalle; es fand die Weihnachtsfeier des hiesigen Turnvereins statt. Bedeutende Anstrengungen, die ihm auch die Sympathie weiterer Kreise sichern, hat der Verein gemacht, um sein neues Heim auch so einzurichten, daß es zu froher Geselligkeit einladet. Nachts schon der ganze weite Raum in seiner blendend hellen Beleuchtung, sowie die über die ganze Breite gezogene, von 2 prächtigen Christbäumen flankierte Bühne den vorteilhaftesten Eindruck auf den Zuschauer, so herrschte auch allgemeine Befriedigung über das Gesehene. Ein glänzendes Paradestück turnerischer Leistungen waren die schön aufgebauten, effektiv beleuchteten Pyramiden. Von den hiesigen Darbietungen enthielt die erste „Weihnachten in Kiaoichou“ einen bei solchen Veranstaltungen besonders anheimelnden Hinweis auf die Weihnachtszeit, sodann war sie auch geeignet, patriotische Empfindungen zu wecken, und gar trefflich nahmen sich unsere blauen Jungen in ihren Matroienanzügen aus. In den beiden Stücken „Eine Rusterriege“ und „Altweibermühle“ kam auch der Humor auf seine Rechnung. Wenn man sonst hie und da den Frauen nachsagt, daß sie gerne die Hosen anhaben, so konnte man hier sehen, daß umgekehrt die Männer auch gern einmal die Röcke anziehen und daß ihnen das unter Umständen gar nicht schlecht ansteht. Die bewußte Mühle hat zudem tadellos funktioniert und soll von seiten des schönen Geschlechts solchen Beifall gefunden haben, daß ihre Rentabilität gesichert ist und der Errichtung eines solchen Establishments für Stadt und Bezirk energisch näher getreten werden soll.

— Von den Männerchören war der letzte, „Waldkönig“ von Döring besonders ansprechend; auch der Solovortrag des Herrn Boisch, „die Uhr“ von Löwe, verdient lobende Erwähnung. Alle Teilnehmer werden den Abend gewiß in angenehmer Erinnerung haben und dem Turnverein, insbesondere dem Dirigenten, Herrn Lehrer Bollmer, Dank wissen für die gelungene Ausführung.

Calmbach. Am Sonntag wurde unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde und der Lehrer des Bezirks Lehrer Klingenstein beerdigt. Er war von 1859 bis 1870 an der Schule in Meißern thätig, in welchem Jahre er an der Schule in Calmbach angestellt wurde. Dort durfte er im Jahre 1895 sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern und konnte damit die Feier seiner 25jährigen Wirksamkeit am hiesigen Platze verbinden. Der Ortsgeistliche schilderte den Bestrebenden als pflichttreuen Lehrer und friedliebenden Bürger, der sich die allgemeine Achtung und Liebe der Gemeinde erworben hat. Ein Lehrer legte im Namen des Bezirkslehrervereins einen Kranz am Grabe nieder und widmete dem Toten einen warmen Nachruf.

Wildbad, 22. Dez. Die von den bürgerlichen Kollegien vorgeschlagene und bewilligte Frauenarbeitschule wird nun definitiv am 15. Januar l. J. eröffnet werden. Erfreulicherweise haben sich zu diesem Kurs eine genügende Anzahl Personen gemeldet, so daß die Lehrerin gewillt war, denselben zu eröffnen und findet derselbe im Realschulgebäude (Lehrlingsheim) statt. Es sollen nun, sofern sich mindestens 10 Personen beteiligen, künftig jährlich 2 Kurse stattfinden. Der erste Kurs beginnt am 15. Oktober und der zweite am 15. Januar. Es ist erfreulich, daß die Arbeitschule zu stande kam, da man seither gezwungen war, nach Calmbach zu gehen. (W. Anz.)

Simmersfeld, 17. Dez. Mit brennenden Kleidern und laut schreieend stürzte gestern das 6jährige Töchterchen des Pfarrers Klumpp aus dem Hause ins Freie. Herbeigeilte Nachbarn rissen dem Kinde die Kleider vom Leibe; es erlitt im Gesicht und am Leibe starke Brandwunden, die den Tod herbeiführten. Das bedauernde Kind wollte lockende Milch für ein kleines Schwesterchen vom Herd heben und kam dabei dem Feuer zu nahe. Zur Zeit des Unfalls war der Vater dienstlich abwesend, die Mutter und das Dienstmädchen waren auf kurze Zeit mit dem Baden im Nebenhaus beschäftigt. Eltern und Kind wendet sich allgemeine aufrichtige Teilnahme zu.

Pforzheim, 22. Dezbr. Nach längerer Fahndung gelang es endlich der Kriminalpolizei, einer Falschmünzergesellschaft, bestehend aus dem in der Pfarrgasse wohnhaften Feinmechaniker Karl Veb, dessen Ehefrau, dem Bruder des Ersteren, Friedrich Veb, und dem Vater, Friedrich Veb sen. in hiesiger Stadt auf die Spur zu kommen. Die Frau Veb, sowie der alte Veb, scheinen sich hauptsächlich mit dem Vertrieb des Geldes beschäftigt zu haben. Letzterer wurde in Mannheim festgenommen. Die Hausdurchsuchungen wurden am letzten Samstag mit großem Erfolg vorgenommen. Außer einer kompletten, aufs Beste zur Falschmünzerei hergestellten Einrichtung, wie Gesenke und Prägestempel für 1 M., 50 S. und 10 S.-Stücke fand sich noch eine große Anzahl falschen Geldes und Metall, welches zur Herstellung desselben verwendet worden war, vor. In einer unscheinbaren alten Eisenwalze mit Schraubenverschluß waren die Prägestempel versteckt gehalten. Die Falsifikate sind schon längere Zeit im Verkehr und sind hauptsächlich die 50 S.-Stücke so täuschend nachgemacht, daß nur sehr wenig der vielen in den Verkehr gebrachten angehalten werden konnten. Die letzteren tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1877. An dem von dem Adler getragenen Reichsapfel zeigt das Kreuz eine defekte, nur mit einer Lupe zu erkennende Stelle. Den Geldstücken war mit Graphit ein altes, abgegriffenes Aussehen gegeben worden. In einem hiesigen Laden verausgabte die Frau Veb 3 falsche Markstücke, wodurch die Kriminalpolizei, welche seit 6 Wochen eifrig nach der Bande fahndet, greifbare Anhaltspunkte bekam.

### Deutsches Reich.

Wie aus Bundesratskreisen verlautet, sind an den maßgebenden Stellen die bisherigen Bedenken gegen die Gewährung von Anwesenheitsgeldern an die Reichstagsabgeordneten endlich zurückgetreten. Es wird daher die Genehmigung des betreffenden Zentrumsantrages seitens des Bundesrates noch in der laufenden Session mit Sicherheit in Aussicht gestellt. — Seine nächste Sitzung, die zugleich die erste im neuen Jahre sein wird, hält der Bundesrat bereits am 2. Januar ab. — Als zweifelhaft wird es bezeichnet, ob die dem Bundesrate schon vor einem halben Jahre zugegangene Novelle zum Börsegesetz noch an den jetzigen Reichstag gelangt; sie ruht einstweilen noch immer im Ausschusse für Handel und Verkehr.

Mit dem am vergangenen Samstag in Kiel vom Stapel gelauenen neuen Linienschiff „Braunschweig“ hat die deutsche Kriegsstotte ihr bis jetzt größtes Schiff erhalten, weshalb denn auch der Stapellauf desselben unter besonderen Feierlichkeiten ins Werk gesetzt wurde. Den Taufakt vollzog im kaiserlichen Auftrage der Prinzregent Albrecht von Braunschweig, welcher in seiner

isfeierntag)



erläufer freund-

girsq.“



as Gutes, und erhält dauerhaft besetzten in Wägen.

a ch.

ädchen

haltung sucht bis

„Bahnhof“.

bschlag

land!

mpagnie

se-Export

149 Holland

li von 10 Pfd.

ert feinsten,

a-Kaffee

von Mk. 9

's Haus.

in der Ladenpreis

ndestens Mk. 1.40

el

s.



Taufrede auf die hohe Ehre für die Stadt und das Herzogtum Braunschweig hinwies, daß das neue stolze Kriegsschiff diesen Namen erhalten habe; der Redner wünschte schließlich der „Braunschweig“ viel Glück bei allen ihren Fahrten und Aufgaben im Krieg wie im Frieden. Nach Beendigung seines Aufenthaltes in Kiel traf Prinzregent Albrecht am Sonntag in Berlin ein.

Dresden, 22. Dezember. (Telegr.) Das „Dressd. Journ.“ meldet: Die Kronprinzessin hat in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. in anscheinend krankhaftem Zustand seelischer Erregung Salzburg plötzlich verlassen unter Abbruch aller Beziehungen zu den hiesigen Angehörigen und sich ins Ausland begeben. Am Hofe wurden für den Winter alle größeren Festlichkeiten abgefragt. Auch der Neujahrsempfang findet nicht statt.

Berlin, 22. Dez. Die Bank für Handel und Industrie teilt mit: In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Bank für Handel und Gewerbe (Darmstädter Bank) berichtet die Direktion über die Unterschlagungen des flüchtigen Bankbeamten Kessler. Kessler bezog jährlich 5300 M. Gehalt und hatte die Verwaltung eines Kessforts ohne Procura. Der Schaden ist durch bisher angestellte Ermittlungen auf 700 000 M. festgestellt. Die Unterschlagungen wurden ermöglicht durch Fälschung von persönlichen Konten in Depotsbüchern und Depotsauszügen, die Kessler sich zu verschaffen gewußt hatte.

Hannover, 22. Dez. Gestern Abend brach in dem Warenhaus von Joske Großfeuer aus, welches das 3stöckige Gebäude vollständig einscherte. (Wieder ein Warenhausbrand.)

Lörrach, 19. Dez. Heute Nacht wurde in dem Uhrengeschäft von Jaudas ein Ladendiebstahl verübt und für ca. 7000 M. Uhren gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

St. Blasien, 18. Dez. Die Aktiengesellschaft Hotel und Kurhaus St. Blasien, die mit einem Kapital von 500 000 M. arbeitet, verzeichnet für das am 30. Sept. abgelaufene Geschäftsjahr nach Abzug von 18 283 M. Zinsen einen Reingewinn von 40 090 M.

Württemberg

Stuttgart, 22. Dez. Die Kammer der Abgeordneten setzte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung der Artikel 2 und 3 der Volksschulnovelle fort, in denen die Maximalzahl der Schüler festgelegt wird, konnte jedoch die Beratung hierüber nicht zu Ende führen. Im Laufe der Beratung lief eine Resolution Hauptmann und Genossen ein, worin der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens ersucht wird, eine Aufstellung darüber vorzulegen, welche Mittel erforderlich sein würden, um die persönlichen Ausgaben der Gemeinden für die Volksschule auf den Staat zu übernehmen, und wie sich eventuell bei einer Bestreitung des Aufwands für die persönlichen Bezüge aus der Staatskasse unter Beitragserhebung von den Gemeinden die Mehraufwendungen für den Staat gestalten würden. Schon früher war einmal eine derartige Aufforderung an die Regierung ergangen und der Minister war nun in der Lage, aus den Akten der damaligen Erhebungen einiges mitzuteilen. Darnach beträgt der Gesamtaufwand für die Volksschulen 9210 000 M. Davon werden aufgebracht von den Schulgemeinden 767 000 M., durch sonstige Verpflichtung 100 000 M., auf dem Wege des Schulgelds 440 000 M. Die Staatsbeiträge beziffern sich auf 1 Million, der weitere Staatsaufwand für das Volksschulwesen auf 3070 000 M. So kommt man zu einem Gesamtaufwande von 12260 000 M. Des weiteren wandte sich der Minister gegen die Anträge Hieber und Hildenbrand und legte dar, daß die finanzielle Lage des Landes die Annahme dieser Anträge für die Regierung unmöglich mache. Nach dem Antrag Hieber brauche man 800, nach dem Antrag Hildenbrand 1400 Lehrer mehr, die man nicht aus den Aermeln schütteln könne. Die Regierung sei glücklich, wenn ihr die Zahl von 70 Schülern gewährt werde. Das Zentrum stellte sich auf den Standpunkt der Regierung und sprach sich namentlich gegen die Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat aus, welche Frage in die Debatte hereingezogen worden war. Auch Prälat v. Sandberger trat warm für den Regierungsentwurf ein. Hildenbrand fand für seinen Antrag keine Unterstützung.

Stuttgart, 23. Dez. Die Kammer der Abgeordneten überwies heute einen Antrag des ständischen Ausschusses, die Regierung wolle neben der landesgesetzlichen Gebührenordnung für Rechtsanwälte auch die Gebührenordnung für die Gemeindegereichte einer landesgesetzlichen Verabschiedung unterbreiten, der staatsrechtlichen Kommission zur Begutachtung. — Zu Art. 1-3 der Schulnovelle ist folgender Antrag der Volkspartei und der Deutschen Partei eingegangen: „Die Kammer der Abgeordneten richtet an den Herrn Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens das Ersuchen, eine Aufstellung darüber vorzulegen, welche Mittel erforderlich sein würden, um die persönlichen Ausgaben der Gemeinden für die Volksschulen auf den Staat zu übernehmen und wie eventuell bei einer Bestreitung des Aufwands für die persönlichen Bezüge aus der Staatskasse unter einer der Steuerkraft der Gemeinden angemessenen Beitragserhebung von denselben die Mehraufwendungen des Staats sich gestalten würden. — Am Schluß der heutigen Sitzung verlas der Präsident ein K. Reskript, wodurch das Haus auf unbestimmte Zeit vertagt wird, und wünschte den Abgeordneten vergnügte Feiertage und ein gutes neues Jahr. Frhr. v. Breitschwerdt dankte zum Schluß dem Präsidenten für die umsichtsvolle Leitung der Verhandlungen.

Stuttgart, 23. Dez. Die Aussichten der Steuerreform wurden in den parlamentarischen Kreisen in den letzten Tagen fast allgemein als trübe angesehen, nachdem die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu den Staatssteuern insbesondere der Einkommenssteuer nunmehr vorliegen. Gegen einzelne integrierende Bestandteile des Gemeindesteuereutwurfs wird gleichfalls eine ablehnende Haltung erwartet, so daß die Weihnachtzeit, bis zu welcher ursprünglich die Vollendung des Werkes erhofft wurde, seine Chancen sehr herabgemindert sieht. Die Entscheidung wird voraussichtlich im Februar fallen; ein Zusammentritt der Steuerkommission der Abgeordnetenkammer wird erst erwartet, wenn auch die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zur Gemeindesteuerreform vorliegen.

Stuttgart, 23. Dez. Die Steuerkommission der Kammer der Standesherrn tritt am 7. Januar zur Beratung der Gemeindesteuerreform wieder zusammen; für ihre Thätigkeit dürfte eine Woche ausreichen, so daß die Wiederberufung des Landtags von Mitte Januar ab als möglich erscheint.

Stuttgart, 22. Dez. Die Influenza grassiert hier in unheimlicher Weise. Die Ärzte, welche kaum mehr die nötige Zeit zum Essen und Schlafen heraus bringen, schätzen den Krankenstand auf über 20 000 Personen. Man kann keine Straße mehr passieren, ohne nicht dem Coupé eines Arztes zu begegnen. In manchen Häusern liegen 20 und noch mehr Kranke. Auch die Schulen weisen erhebliche Lücken auf. Doch verläuft die Krankheit im allgemeinen gutartig; die Sterbeziffer weist keine erhebliche Steigerung auf.

Cannstatt, 23. Dez. Der in dem Herrenkonfektionsgeschäft von Saly Hirsch durch den gestrigen Brand verursachte Schaden wird auf ca. 25 000 M. geschätzt.

Waiersbronn, 23. Dez. In der Parzelle Altan erwürgte die ca. 50 Jahre alte Frau des Arbeiters Buehardi ihren 60 jährigen Mann, der an einem Fußleiden erkrankt im Bette lag. Die Frau beging die schreckliche That zweifellos in einem Anfall von Geistesgekränktheit, da sie bereits einmal in einer Irrenanstalt untergebracht war.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht vom 22. Dezbr. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft ist die Stimmung etwas ruhiger geworden, wozu sowohl die heranabenden Feiertage als auch der Umschlag der Witterung beigetragen haben. Für Weizen sind die amerikanischen Notierungen bei schwachem Angebot ziemlich gleich geblieben. Die Offerte von neuem Laplataweizen sind noch zu hoch und geben für den Kontinent keine Rechnung, während England bis jetzt die hohen Forderungen bewilligte. Hier ist das Geschäft ruhig. Preise behauptet. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sod: Weiz Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 26 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 26 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Suppenries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Dresden, 23. Dez. Die sächsische Kronprinzessin Luise reiste von Salzburg aus zuerst nach Brüssel, von da nach Genf, jedoch der Sachverhalt lange geheimnisvoll blieb. Alle Verhandlungen wegen der österreichischen Prinzessin wurden über Wien geführt, außerdem war ihr Aufenthalt mehrere Tage gänzlich unbekannt. Eine Ehescheidung des katholischen Paares ist unmöglich. Man macht sich bange Sorge wegen der Thronbesetzung. Kronprinz Friedrich August besuchte gestern nachmittag zur Stunde des Bekanntwerdens des Falles eine Anzahl von Kindern aus Dresden-Lochwitz und Dresden-Wachwitz.

Wien, 23. Dez. Die Abendblätter sind gefüllt mit Salzburger Skandalgeschichten. Das „Wiener Tagblatt“ meldet, gleichzeitig mit der sächsischen Kronprinzessin und ihrem Sprachlehrer Giron sei ihr älterer Bruder, Erzherzog Leopold Ferdinand, mit einer Geliebten, angeblich einer Schauspielerin, in Gemeinschaft mit jenen, heimlich aus Salzburg abgereist. Aus dem Vorleben dieses osmanischen Erzherzogs werden seltsame Geschichten erzählt. Die Flucht der Kronprinzessin berührt in hiesigen Hoffkreisen aufs peinlichste. Man tadelt insbesondere das ganze Verhalten ihres älteren Bruders Leopold, den man hauptsächlich für ihre Entgleisungen verantwortlich macht.

Genf, 23. Dez. Vergangene Nacht 1 Uhr wurde bei dem hölzernen Monumentalportal der Kathedrale St. Peter eine Bombe geworfen, wodurch das Schloß des Portals zerstört und zahlreiche Fensterscheiben der Kathedrale und der benachbarten Häuser zertrümmert wurden. Die Bombe war ungefähr zwei Fuß hoch über dem Boden wahrscheinlich an einem Nagel befestigt. Man vermutet, daß sie ungeschickt angebracht war, und so statt nach dem Innern der Kathedrale nach dem Vorplatz losgegangen war. Sonst hätte die Explosion in der Kathedrale großen Schaden verursacht, da die Ladung stark gewesen sein muß. Denn auf große Entfernungen wurden in allen benachbarten Straßen die Fensterscheiben zertrümmert und in allen Häusern wurde ein heftiger Stoß verspürt. Die Bombe war mit Metallstücken gefüllt.

Bern, 22. Dez. Der aus Berlin flüchtige Depotverwalter der Darmstädter Bank, Maximilian Kessler, wurde heute in einem Hotel in Brunnen im Kanton Schwyz durch die schweizerische Staatsanwaltschaft verhaftet. Kessler ist geständig.

Aufgabe.

Zu suchen sind zwei positive ganze Zahlen, deren Unterschied kleiner als 100, aber größer als 60 ist. Multipliziert man die erste der beiden Zahlen mit 31, die zweite mit 12, so soll man als Summe der beiden Resultate die Jahreszahl 1902 erhalten. Welche beiden Zahlen sind gemeint?

Biersilbige Charade.

Das erste Paar zieht blinkend  
Durch's schöne Bayernland.  
Das andre Paar beschrieben  
Hat oft schon Deine Hand.  
Das ganze scheint wie Votschaft  
Aus einer höhern Welt.  
Und nach dem ersten Paare  
Siehst Du's am Himmelszelt.

Auflösung der Rätselfrage in Nr. 200.

Wenn man die Buchstaben der gegebenen Wörter richtig an einander reiht, so erhält man die beiden Wörter:  
„Christfest“ — „Tannenbaum“.

Mutmäßliches Wetter am 26. und 27. Dezember. Das morgens mehrfach neblige, im übrigen aber trockene und tagsüber auch zeitweilig aufgekheiterte Wetter wird sich bei mäßig kalter Temperatur über beide Weihnachtsfeiertage noch behaupten.

Zur heutigen Blattausgabe geben wir den beliebigen, in eigenem Verlag auf Postkartentartort gedruckten Wandkalender für 1903

als kleine Weihnachtsgabe für unsere Abonnenten, mit dem Wunsch, daß es Alt und Jung vergnügt sein möge, auf dem neuen Kalender recht viele frohe Tage verzeichnen zu können.

